

Von Pilzen und Vögeln im Küsnachter Tobel – nach der grossen Trockenheit

Einen so heissen, trockenen Sommer gab es hierzulande seit Generationen wohl nicht mehr. Wir machen eine Bestandesaufnahme im Küsnachter Tobel und suchen nach Wasseramseln und Pilzen.

Das Küsnachter Tobel ist eines der wichtigsten Brutgebiete der Wasseramseln im Kanton. Sie sind aufgrund ihrer Ernährungsweise auf klares, fliessendes Wasser angewiesen. Wie geht es ihnen nach diesem Sommer? Wie geht es den anderen Singvögeln im Wald?

Pilze bilden keine sichtbaren Fruchtkörper, wenn es zu trocken ist. Sie bleiben mit ihrem Myzel im Boden, ihre bekannten Stiele und Hüte bestehen grösstenteils aus Wasser und würden bei anhaltender Trockenheit an der Luft verdorren. Der Aufwand lohnt sich darum nicht für die Pilze. Wie sieht es hier aber im etwas feuchteren Küsnachter Tobel aus? Könnte das noch ein Rückzugsort sein? Und was passiert mit den Pilzen langfristig, sollten solche Hitzesommer sich wiederholen? Was könnte das für Effekte auf das Habitat Wald haben?

Wir versuchen diesen Fragen auf unserer Exkursion von Zumikon nach Küsnacht nachzugehen. Mit unseren Vorstandsmitgliedern Adrian Leuchtmann, emeritierter Professor für Biosystematik der ETH-Zürich, und Michael Gerber, Ornithologe, begeben wir uns auf die Suche nach Vögeln, Pilzen und Antworten.



Die Wasseramsel: Sie liebt die Larven der Köcherfliegen.

Datum:	Samstag, 29. August 2026, 9 Uhr
Treffpunkt:	Vor Badi Juch (Veloständer), Zumikon
Dauer:	Ca. 3,5 Stunden
Rückfahrt:	Mit ÖV ab Küsnacht. Bitte Abos oder Zahlungsmittel mitnehmen.
Leitung:	Michael Gerber, Adrian Leuchtmann
Organisation:	Natur- und Vogelschutz, Maur – Zumikon
Mitnehmen:	Gutes Schuhwerk, Fernglas. Für Hunde und kleine Kinder ungeeignet.
Kosten:	Teilnahme gratis. Kollektenempfehlung: 10 Franken.